

# Leserbriefe

Ihre Meinung ist uns wichtig! Senden Sie uns Ihre Fragen, Anregungen oder persönlichen Meinungen. Wir bemühen uns, so viele Leserbriefe unterzubringen, wie möglich. Wenn wir Leserbriefe kürzen, dann so, dass das Anliegen der Schreibenden gewahrt bleibt. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

## Was kann diese Welt noch retten?

Eine Welt, die einerseits so aufgeklärt und vernetzt wie noch nie, aber andererseits durch mystische Verschwörungstheorien so belastet, sodass „GOTT MAMMON“ die Welt raubtierkapitalistisch knechten – und diese Unterjochung als „Verschwörungstheorie“ abgetan werden kann.

Aber wie anders konnte es zur Finanz- und Wirtschaftskrise und zum verarmten Europa kommen? Wie anders als durch die DEREGULIERUNG der Finanzmärkte, wodurch (neben „Lehman Brothers“) meist Europas Banken auf die „toxischen“ Papiere hereinfließen – und vom Steuerzahler gerettet werden mussten. Hauptsächlich mit deutscher Hilfe, weil die einzig in Deutschland nach der Krise wieder anziehende Konjunktur (wie lange noch?) – dieses wegen der erhöhten Nachfrage der Krisengewinnler ermöglichte.

Dazu haben wir es gerade mal drei Jahrzehnte nach der möglichen vielfachen atomaren Zerstörung unserer Welt durch menschlichen Ungeist (Kalter Krieg samt Wettrüsten), mit einem noch KÄLTEREN KRIEG zu tun (Berger). Dazu mit einer nie da gewesenen weil technisch hervorgerufenen Klimaschädigung – das wohl größte Verbrechen an den nächsten Generationen – der keiner entkommen kann.

Der Geldreformer Silvio Gesell: „GELD hält einen Staat zusammen, oder es sprengt ihn“, der das Problem der Menschheit im Gegensatz zu Karl Marx nicht im Privatbesitz des Produktionsmittels – sondern im das Geld von Arm zu Reich verschiebendem Zins und Zinseszins sah, sagte schon kurz nach dem ERSTEN WELTKRIEG – wegen der in der Waffenproduktion angelegten Gelder – den ZWEITEN voraus.

Und so brauchten auch die daran verdienten Riesen-Summen nach 1945 diese STELLVERTRETERKRIEGE, den KALTEN KRIEG – samt dem WETTRÜSTEN, bis durch die Abrüstungsverträge diese Summen in der zivilen Wirtschaft, trotz höchster Produktion, keine Anlage mehr fanden.

Dem stellte der in Chicago lehrende US-Ökonom Milton Friedman: „Die soziale Verantwortung der Wirtschaft ist es, ihre Profite zu vergrößern.“ – seinen NEOLIBERALISMUS entgegen, der auf die CHAOS-THEORIE des ebenfalls in Chicago lehrenden deutschen Philosophen Leo Strauss baut, 1982 von US-Präsident Reagan und bald auch in England von M. Thatcher genehmigt wurde.

Dieser Raubtierkapitalismus (M. Otte), der Deutsche Bank-Chef Ackermann strebte 25 % Rendite an, steht in krassem Gegensatz zu J. M. Keynes: „Die Welt wird von Gesell mehr lernen als von Karl Marx.“ – und den Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft (Erhard).

Unter „MP3-Kolleg.de, Milton Friedman“ beschreibt Claus C. Schroeder (LMU München) den Friedman’schen Neoliberalismus – als einen absolut freien Markt, der ein stetig dynamisches Wachstum samt dem Wohlstand der Völker schafft, je mehr sich der Staat heraushält. Dieser hat nur noch für „Law and Order“, für den Schutz der Handels-Freiheit, des Eigentums, samt der Einhaltung ausgehandelter Verträge, sowie für die Abwehr äußerer und innerer Gefahren zu sorgen.

Eine „Marktfunktion“ also, die über Demontage des Staates, über ANARCHIE und ANOMIE zur Deregulierung der Finanzmärkte, Privatisierung und Abschaffung des Wohlfahrtsstaates, Streichung der Sozialausgaben, Drastische Steuersenkung für Unternehmensgewinne, Aufhebung aller Preiskontrollen, Minimierung der Produktionskosten, Abbau aller Subventionen und Vollständigen Freihandel (WTO, TTIP, CETA, etc?) – führte.

Soll die Menschheit je zu einem Geld finden, das NUR als Lohn für Arbeit zu einem universellen Zahlungsmittel zum Warenaustausch (Kauf) wird und so zur Abschöpfung der Produktion taugt, braucht es einen Weg, der alle leistungslosen Gewinne (Zins und Spekulation) ausschaltet und dafür ARM und REICH durch ein allen Menschen gleich dienendes, wertbeständiges, crashsicheres und alterstaugliches Geld gewinnen lässt.

Zumal der Mensch die einzige Spezies dieser Welt, die für Ihren Lebensunterhalt arbeiten muss (vor allem in arbeitsteiligen Industriegesellschaften), braucht sie das Recht auf Arbeit und gerechten Lohn, das von allen Regierenden gegen jeglichen EGOISMUS verteidigt werden muss.

Einführen kann die HUMANISIERUNG von GELD und WIRTSCHAFT nur eine legislative Kraft (Partei), wenn sie – über die aufgeklärte Masse der Systemverlierer – der jetzigen egoistischen Selbstbedienung – ein humanes Geld- und Wirtschaftssystem entgegenstellt, solange die Demokratie es noch zulässt.

Finden wir einen Weg (es muss ja nicht meiner sein), um die Gesellschafter Idee den Gegebenheiten anzugleichen, damit über J. M. Keynes Ansicht: „Die Welt wird mehr von Gesell lernen als von Karl Marx“ die Menschheit sich vom NEOLIBERALISMUS befreien kann.

Sind die Menschen nicht mehr Spielball der Systemgewinnler, werden sie stolz ihre Köpfe erheben und über alle Völker- und Religionsgrenzen hinweg zur „Krone der Schöpfung“ werden, die nur auf dieser Welt; um glücklich zu sein.

Etwaige Leserfragen beantworte ich gerne.

Meine Mailadresse ist: [embetz@superkabel.de](mailto:embetz@superkabel.de)

Edgar Betz

„Einer Änderung unseres Denkens und Handelns steht weniger ein Mangel an geistigen Möglichkeiten entgegen, als ein ungeheurer Ballast an Traditionen und Tabus, Lehrmeinungen und Dogmen, die von Generation zu Generation als unverrückbare „Wahrheiten“ weitergegeben werden. Die Aufgabe eines neuen Denkens ist, diese Scheinkonstanten zu erkennen, die unsere festgefahrene Situation verschuldet haben.“

Frederic Vester

## Zu „Fatale Bildungsferne“ von Pat Christ (HW 05/2015)

Leider fehlt der Hinweis, dass diese von Ihnen und den Leuten von der Bundeszentrale für politische Bildung beklagte „Bildungsferne“ darauf beruht, dass wir seit Einführung der SchulPFLICHT für alle eine staatlich Planwirtschaft auf diesem Gebiet haben, die ohne Unterbrechung alle in dieser Zeit herrschenden Regimes unverändert überstanden hat: Kaiserreich, Weimar, Hitlerdiktatur, DDR-Herrschaft, abgesehen von der Kopie in fast allen Ländern dieser Welt, wo die Dressur herrscht wie in einer Hundeschule. Das Abitur wurde eingeführt, um die „Reife“ von Beamten zu prüfen, ob sie denn gute Staatsdiener seien, was dann als allgemeine Berechtigung zum Studium auf alle Akademiker übertragen wurde. Wie da die hehren Qualitäten entstehen sollen, die Herr Krüger verkündet, ist mir schleierhaft. Abgesehen von der organisatorischen Insuffizienz der Planwirtschaft auf diesem Gebiet stellen die stets von den Parteien beherrschten Kultusbürokratien ein beliebtes Feld für ehrgeizige Partei-Apparatschiks dar, auf dem sie sich während ihrer meist vorübergehenden Herrschaft auf dem Rücken der leidtragenden Kinder austoben.

Anscheinend ist es noch nicht durchgedrungen, dass z. B. das „Seminar für freiheitliche Ordnung“ seit seinem Bestehen nach dem letzten Krieg einen wackeren Kampf für die Befreiung des Bildungswesens vom Staate führt. Denn eine HUMANE WIRTSCHAFT wird so lange nicht Wirklichkeit, so lange die Dogmen in der wie eine Kirche etablierten allein selig machenden Wissenschaft staatlicher Universitäten herrschen, denen der Wettbewerb freier Universitäten erspart bleibt.

Sie sollten einfach einmal die vielen Jahrgänge von „Fragen der Freiheit“ durchblättern, um zu sehen, dass der studierte Theologe Thomas Krüger wirklich hinterher hinkt.

*Dr. Gerhardus Lang, Bad Boll*

## Nicht weit über den Tellerrand

In der Sept./Okt.-Ausgabe der **HUMANEN WIRTSCHAFT** macht Ralph Bock die Aussage: „Da die Vorteile der gentechnisch verbesserten Sorten für die Bauern so überwältigend sind, sinkt die Bereitschaft, konventionelle Sorten anzu-

bauen, immer weiter – und das obwohl mit konventionellen Sojabohnen ein höherer Verkaufspreis erzielt werden kann.“

Und das ist nur eine Strophe in seinem Hohelied auf gentechnisch veränderte Lebensmittel und andere Gentechnik-Vorzüge.

Das kann ich in keiner Weise nachvollziehen. Der Einsatz von Glyosat beim Anbau von gentechnisch veränderten Lebensmitteln richtet verheerende Schäden an.

In der Tat: „Keine Vernunft. Nirgends“ Ralph Bock – Direktor eines Max-Planck-Instituts! – scheint nicht weit über seinen Tellerrand hinauszudenken.

*Christian Kreiß*

## Eine Wirtschaft, die auch schrumpfen kann

In den 1960iger Jahren, als der Wirtschaft noch sehr viel fehlte, um das heutige Niveau zu erreichen, gab es keine Arbeitslosigkeit, kein Hartz IV, und auch keine Tafeln oder Suppenküchen. Das bedeutet, dass die heutige Wirtschaft auch schrumpfen könnte, ohne dass es den Menschen dabei schlechter ginge. Natürlich spielen auch andere Faktoren wie die verbesserte Technik eine Rolle, weshalb es zum Beispiel Arbeitslosigkeit gibt.

Damit die Wirtschaft überhaupt schrumpfen kann, müsste man eine funktionierende Wirtschaft in Ihrem Sinne schaffen. Also eine, die auch funktioniert, ohne immerzu wachsen zu müssen. Das wäre die Grundvoraussetzung für Wirtschaftsschrumpfung.

Der ständige Erfolgsdruck, der auf Unternehmen, Beschäftigten und öffentlicher Hand lastet, würde sich vermindern. Für die Beschäftigten würde das weniger Burnouts und weniger Anspannung bedeuten. Wirtschaft könnte mehr in andere, nicht so hoch entwickelte Länder abwandern und dort das soziale Niveau anheben, was das explosive Bevölkerungswachstum verringern könnte. Der Staat hätte mehr Zeit mit der Zurückzahlung von Schulden.

Vielleicht könnten sie in ihren nächsten Ausgaben ihrer Zeitschrift einmal etwas über die Wirtschaftsschrumpfung schreiben.

*Klaus Kilczan, Saarloius*

## Geld ist eine Gemeinschaftseinrichtung

In der Ausgabe 05/2015 haben Sie auf der Titelseite „Gerechtes Geld“ mit einem Fragezeichen versehen. Gerechtes Geld

# Leserbriege

darf kein Fragezeichen bleiben Mit ihm steht und fällt unsere Zukunft! Die Menschen, besonders die „Eliten“ stellen sich ein großes, geistiges Armutszeugnis aus, weil sie es bis heute nicht fertiggebracht haben, dem Geld seine wesensgemäße, dienende Funktion zu geben.

Der Kapitalismus hat in seiner über 5.000-jährigen Geschichte den Beweis erbracht, dass er niemals gerecht sein kann. Um leben zu können, braucht der Mensch kein Millionär zu sein. Was hat er getan? Er hat ein Geldsystem erfunden, bei dem man Multimillionär, ja sogar Multimilliardär werden kann. Es gibt keine Rechtfertigung für den Kapitalismus! Er hat immer nur eine Besitzstruktur hervorgebracht, die jeder sozialen Gerechtigkeit Hohn spricht. Er ist dabei, die Menschheit moralisch und sozial und unsere Umwelt ökologisch kaputtzumachen. Der Prozess ist schon sehr weit fortgeschritten. Seine Erfinder haben es fertiggebracht, die Masse der Menschen durch den Zins zu Kapitalisten zu machen. „GELD ARBEITET!“ ist die folgenschwerste Lüge, die je auf der Welt verbreitet wurde! (Und Menschen glauben sie heute noch, trotz aller Turbulenzen.)

Wie kommen wir zu einem gerechten Geld? Geld geht uns alle an! Es ist unser zweitwichtigstes Lebensmittel. Die Luft zum Atmen schenkt uns der Herrgott, zu allem anderen für unser Leben benötigen wir Geld. Es gibt eine Vielzahl von Kapitalismus-Kritikern, doch ich vermisse ein Geldsystem in dienender Funktion. Alles, was Menschen erfinden und an Gesetzen erlassen, soll das Leben erleichtern, gerechter machen, soll ihm dienen. Das Geld lässt der Mensch herrschen!

Wo liegen die Fehler? Geld kann nicht arbeiten, sondern ist als Tauschmittel ein gesetzliches Zahlungsmittel. Der Ursprung allen Wirtschaftens ist die Arbeit! Sie muss zur Grundlage des Systems gemacht werden. Geld ist eine Gemeinschaftseinrichtung. Diese Gemeinschaft kann nur der Staat sein, der wir alle sind. Was ist das für eine Demokratie, die sich dem totalitären Regime, dem Kapitalismus unterwirft? Wir sind doch keine Demokraten, solange der Kapitalismus herrscht. Wir brauchen als Demokraten ein anderes Demokratieverständnis.

Wir Menschen sind die Verwalter der Güter unserer Erde. Alle Güter werden in einem Geldwert gemessen. Wenn wir gute Verwalter sein wollen, muss auch das Geld ein Verwaltungsgegenstand sein. Geld ist eine rein menschliche Erfindung. Menschen haben die Aufgabe, dem Geld die Funktion zu geben, damit es allen Menschen dient. Erst dann ist es ein gerechtes Geld.

*Richard Steinhauser, Sigmarszell*



**Bestellschein:**  
Bitte per Fax an +49(0)9161 - 87 28 673  
oder im Briefumschlag  
senden an:

**HUMANE WIRTSCHAFT**  
Luitpoldstr. 10

D-91413 Neustadt a. d. Aisch

Ich bestelle die umseitig eingetragenen Artikel  
gegen Rechnung:

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
ggf. Kundennummer: \_\_\_\_\_  
Datum: \_\_\_\_\_  
Telefon/Fax: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_  
Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Bestellschein:**  
Bitte per Fax an (+49)9161 - 87 28 673  
oder im Briefumschlag  
senden an:

**HUMANE WIRTSCHAFT**  
Luitpoldstr. 10

D-91413 Neustadt a. d. Aisch

Ich bestelle das umseitig eingetragene Abonnement  
gegen Rechnung  
 Ich zeichne eine Fördermitgliedschaft

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Kundennummer (falls vorhd.): \_\_\_\_\_  
Datum: \_\_\_\_\_  
Telefon/Fax: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_  
Unterschrift: \_\_\_\_\_

